

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 93 (2015)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Über den Zaun

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Über den Zaun



## Clean Climbing

## Klettern in einer weiteren Dimension

*Interview mit Marcel Schmed, Bergführer mit Spezialgebiet Klettern. Er ist Geschäftsführer der YOYO Kletterschule, die seit bald 20 Jahren Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene anbietet. Neben Ausbildung Klettergarten und Klettertouren bietet YOYO auch spezielle Kurse für Sicherheit (Trouble Shooting), Sturztraining und Clean Climbing.*

**Wie bist du zum Clean Climbing gekommen? Was sind für dich die wesentlichen Unterschiede im Vergleich zu gut abgesicherten Routen mit Bohrhaken?**

Wir haben bereits in den Achziger Jahren im Elbsandstein clean geklettert. Als Zwischensicherung verwendet man dort ausschliesslich Sanduhren, Knoten- oder Zackenschlingen. Der Einsatz von Klemmkeilen und Friends ist auch heute noch nicht erlaubt, der Elbsandstein zählt übrigens noch immer zu meinen Top-Ten-Gebieten! In dieser Zeit habe ich auch an den Big Walls in den USA (Yosemite usw.) viel technisch geklettert. Granitrisse sind prädestiniert für Clean Climbing. Hier setzen wir natürlich weitere Hilfsmittel wie Messerhaken, Nuts, Keile usw. ein. Als clean gilt die Kletterei, wenn der Nachsteiger das Sicherungsmaterial wieder mitnimmt.

**Es gibt doch bereits so viele gut mit Bohrhaken abgesicherte Kletterrouten. Weshalb sollte man (vermeintlich) grössere Risiken eingehen, indem man die Routen selbst absichert?**

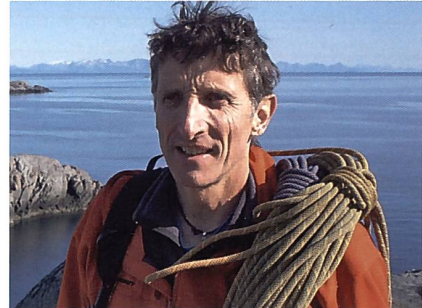
Clean Klettern eröffnet eine weitere Dimension. Das eine ist das reine Klettern, das für sich schon faszinierend ist. Dazu kommt nun die Kunst des Absicherns. Der Blick nach Hilfsstruktur wird geschärft, die Linie richtet sich nach den Gegebenheiten, wo hat es einen Riss, eine Sanduhr,

einen Felsblock für eine Zackenschlinge. Meine neuste Entdeckung sind die Lofoten, die als Gebiet bereits ein Naturerlebnis sind. Sogar die Standplätze werden dort selbst abgesichert. An diesem traumhaften Ort durch die Granitwände zu steigen ohne eine Spur zu hinterlassen – das fühlt sich einfach grossartig an!

**Das benötigte Material ist doch ziemlich umfangreich und auch nicht ganz billig, wenn man an all die Klemmgeräte und Keile denkt. Worauf sollte ein Einsteiger achten, wenn er sich eine Ausrüstung zulegen will? Was braucht es alles, wie geht man am besten vor?**

Für den Start empfehle ich einen Satz Klemmkeile mit Grübler, 3–5 mittlere Friends und Schlingenmaterial. Es lohnt sich wie für das Klettern auch in dieser Disziplin, die richtige Anwendung der Geräte zu lernen, es geht ja auch um Sicherheit. Deshalb empfehle ich einen Kurs. Die Geräte möglichst schnell, präzise und sicher zu setzen, kann geübt werden und ist entscheidend in der Wand. Wichtig ist, dass man eine solide Basis hat. Das Know-how ist auch auf Mehrseillängen mit langen Hakenabständen nützlich.

**Welche Voraussetzungen an Erfahrung und beherrschtem Schwierigkeitsgrad sollte man mitbringen, wenn man sich**



Marcel Schmed, Bergführer und Geschäftsführer der YOYO Kletterschule.

**für Clean Climbing interessiert? Gibt es Gebiete, die sich für Anfänger besonders gut eignen?**

Wichtig ist die Wahl des Schwierigkeitsgrades, d.h. mindestens ein bis zwei Grad unter seinem persönlichen Niveau. Man braucht die Komfortzone, um sich auf das Absichern konzentrieren zu können und um die nötige Zeit und Ruhe zu haben, die Sicherungen optimal zu setzen so dass man ihnen auch vertraut. In unseren Kursen üben wir den korrekten Umgang mit den Sicherungsgeräten, Standplätze einrichten und Halbseiltechnik. Das gibt Vertrauen. Besonders geeignet für den Einstieg ist zum Beispiel der Brügger in der Ostschweiz. Ein gutes Übungsfeld in der Region Berner Oberland sind die Klettergärten rund um den Steingletscher.

Interview Ingo Schneider, Tourenleiter

[www.kletterschule.ch](http://www.kletterschule.ch)

## DIE ADRESSE FÜR OUTDOOR-ABENTEURER



### STÖCKLI-BONUS

Dank unserem Stöckli-Bonus profitieren Sie automatisch von 5% Bonus auf allen Ihren Einkäufen.

### FAHRENTSCHÄDIGUNG (ÖV/AUTO)

Bei einem Einkauf ab 350 Franken erstatten wir Ihnen einen Teil der Fahrspesen zurück.

### STÖCKLI-VELO-ASSISTANCE

Kostenloser Hol- und Lieferservice für alle bei Stöckli gekauften Velos bei einem Defekt.

Stöckli überzeugt. Mit Bikes seit 1996. [stoekli.ch](http://stoekli.ch)  
Ey 5A, 3063 Ittigen/Bern, Tel. 031 918 08 81, [info@stoekli.ch](mailto:info@stoekli.ch)  
Stockhornstrasse 11, 3627 Heimberg, Tel. 033 437 02 12, [info@stoekli.ch](mailto:info@stoekli.ch)

**STÖCKLI**  
outdoor sports

## Pionier und Gentleman der Alpen

«Man könnte schon gehen. Aber ich, Melchior Anderegg, gehe nicht.» Diese Worte pflegte der King of the Guides – wie er oft von seinen englischen Gästen genannt wurde, bei zweifelhafter Wetterentwicklung zu sagen; und damit war die Entscheidung über die Durchführung einer Bergtour definitiv gefallen.

Der Alpinist und Publizist Cunningham schrieb in *Pioneers of the Alps*: «Das Haslital hat eine grössere Zahl erstklassiger Führer hervorgebracht als irgendein anderer Ort im Berner Oberland, ja man möchte fast sagen als irgendein anderer Ort in den Alpen!» Wer sich bis anhin für das Leben dieser berühmten Bergführerlegende Melchior Anderegg interessiert hat, musste sich die Informationen aus verschiedenen, meist englischsprachigen Werken aus dem 19. Jahrhundert mühsam zusammensuchen. Das nun Mitte September vergangenen Jahres erschienene Werk bildet eine eigentliche Biographie

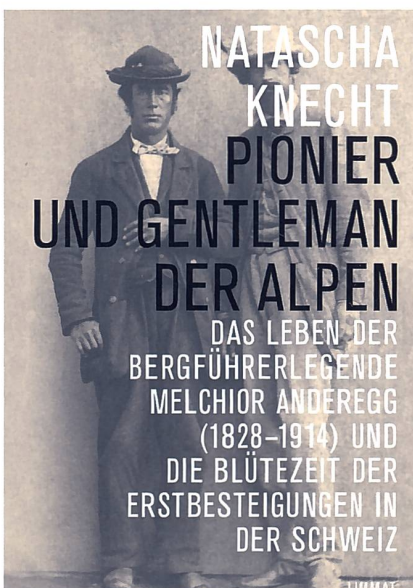
als Spiegel einer wichtigen touristischen Entwicklung in unserem Land. Über den alpinistischen Aspekt hinaus, und das macht Knechts Buch besonders lesenswert, bietet Andereggs Leben Einblicke in die Mentalitäts- und Tourismusgeschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert. Etwas zu kurz kommen die Motivationshintergründe der britischen Alpinisten, die mit der Eroberung unberührter Gipfel ihr neues Freizeitvergnügen entdeckt hatten. Im viktorianischen Zeitalter kannten die Adligen und seine Lordschaft die Arbeit nur vom Hörensagen und waren kaum unvermögend. Die geschäftstüchtigen ersten Schweizer Bergführer wie Melchior Anderegg von Meiringen, Christian Almer, Grindelwald und Ulrich Lauener aus Lauterbrunnen erkannten bereits Mitte des 19. Jahrhunderts diese Einkommensquelle. Profund schildert die Autorin den gesellschaftlichen Wandel vom Misstrauen und Argwohn gegen die englischen «Eindringlinge» in den Bergtälern bis hin zur offenen Bettelei und Gauklerei in den bekannten Kurorten.

Minuziös recherchiert und überaus spannend lesen sich die Kapitel über die vielen, teilweise tollkühnen Touren des berühmten Meiringer Bergführers. Dem detaillierten und ausführlichen Anhang darf ein Alpinist mit Ortskenntnissen folgendes Beispiel

entnehmen: 26. Juli 1872, Wanderung zur Glecksteinhütte (ob Grindelwald); 27. Juli 1872, Wettersattel, Besteigung des Rosenhorns, Abstieg über den Gauligletscher ins Urbachtal und bis Innertkirchen (!). Auch seine Reisen nach England, auf Einladung des British Alpine Club, werden von Knecht in einer noch nie dagewesenen Detailliertheit geschildert. So wird Melchior Anderegg, mitten in London, von seinen englischen Freunden absichtlich seinem Schicksal überlassen. Diese wollen den sagenhaft untrüglichen Orientierungssinn des Bergführers testen, ob er in ihre Wohnung zurückfindet. Anderegg ist vor seinen mit der Kutsche fahrenden Gästen zurück in der Wohnung.

Ein kleiner Wermutstropfen fällt leider auf den von Trix Krebs gestalteten und überladenen Buchdeckel: weniger Titel wäre mehr unerwarteter und überraschender Inhalt. Der ist jedoch, um im alpinistischen Fachjargon zu bleiben, eroberswürdige Spitze.

Roger Cornioley, Meiringen



Natascha Knecht: Pionier und Gentleman der Alpen; Das Leben der Bergführerlegende Melchior Anderegg (1828-1914) und die Blütezeit der Erstbesteigungen in der Schweiz. Limmat Verlag, Zürich, 2014. 208 S., 54 Fotos, Karten und Abbildungen; ISBN 978-3-85791-751-6.

The advertisement is set against a green background with a large, faint illustration of a grasshopper. On the left, a white circle contains the logo for 'Bolz Gartenbau' with the tagline 'naturnähe Gärten'. To the right is a circular logo for 'Bio Terra Naturgarten' with the word 'ZERTIFIZIERT' at the top. Below the logos, the text 'PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT' is displayed. At the bottom, contact information is provided: 'Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen', 'M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58', and 'www.bolz-gartenbau.ch'.

## Rezension

# Frauen am Berg

Zwölf Frauen erzählen aus ihrem Leben als Hüttenwartinnen, in Szene gesetzt durch zahlreiche Bilder.

«Neben Koch, Putzfrau, Elektriker und Bürofräulein bin ich oft auch noch Mutti für alle.» Dies ein Zitat von Susanne, Hüttenwartin in der Gaulihütte, aus dem Buch «Bergfieber – Hüttenwartinnen im Porträt». Zwölf Hüttenwartinnen im Alter von 32 bis 79 Jahren schildern ihr Leben in den Bergen, erzählen von ihren Träumen, ihren Alltagsfreuden und -sorgen und versuchen die Faszination des Hüttenlebens zu ergründen.

*Die Bilder erzählen ihre eigenen Geschichten und strotzen vor Charme.*

Mindestens zwei der Porträtierten sollten wir alle kennen: Die Hüttenwartinnen Susanne (Gaulihütte) und Irène, welche zusammen mit Talak bis letzten Herbst die Seele und mehr der Triflhütte gepflegt hat. «Es ist schon ein bestimmter Menschenschlag, der eine Hütte führt», meint Irène im Buch. Welcher Menschenschlag, das versucht die Autorin in den Gesprächen herauszufinden. Zwölf Geschichten, zwölf Biografien, aber alle lieben die Menschen und die Berge. Vielleicht ist das der gemeinsame Nenner aller Hüttenwartinnen und Hüttenwarte.

Am Anfang jedes Berichts steht die Hütte. Sie wird kurz vorgestellt, wir können uns anhand des Bildes wortwörtlich ein Bild machen. Es folgt ein Porträt der Hüttenwartin mit einem Einführungstext. Danach wird erzählt – und wie! Die paar Seiten sind schnell verschlungen, es wird keine Sekunde langweilig und es dünkt einen, man sitze mit einem Chacheli Kaffee persönlich beim Gespräch am Tisch. Mal schallt ein grosses Lachen durch das Buch, mal ein heiteres Schmunzeln oder ein kurzes Stimerunzeln. Zur Erholung nach so viel Zuhören folgen wunderschöne Bilder aus der Hütte, der Umgebung und natürlich der Hauptpersonen in Action, aber auch während der ruhigen Momente, die wir Besucher meist gar nicht mitbekommen. Die Bilder erzählen ihre eigenen Geschichten und strotzen vor Charme. Nach all diesen Emotionen holt uns ein kurzer Denkanstoss, sei es über Sauglaktismus in den Alpen, Gletscherschwund oder den Kampf der Frauen im SAC, wieder aus den Träumen und macht uns fit für den abschliessenden Tourentipp. Planen, durchatmen und die nächste Hütte besuchen.

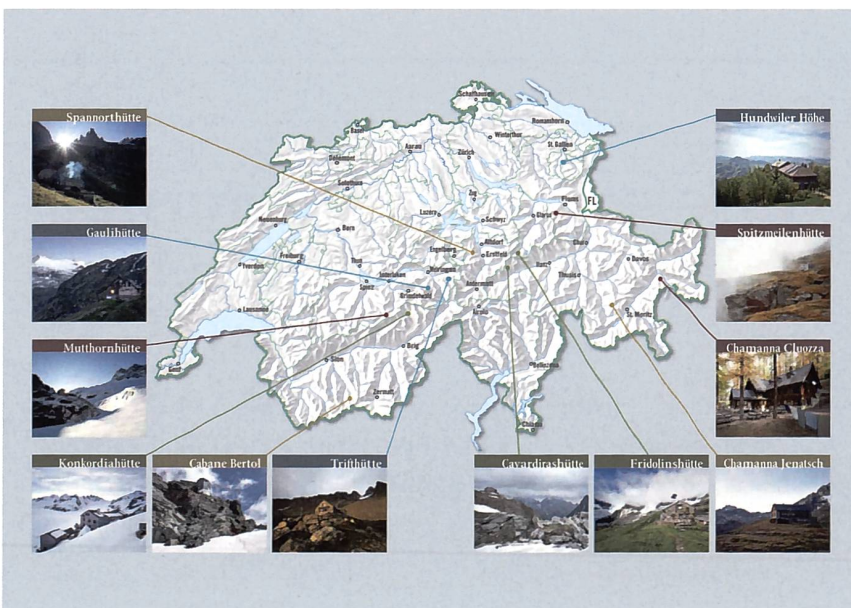
Das handliche Buch auf naturweissem, seidenartigem Papier gedruckt, ist sehr

sorgfältig gestaltet. Ein Kleinod im Bücherdschungel, den man sich selber und den besten Freunden schenken sollte.

Barbara Graber, Redaktion Clubnachrichten



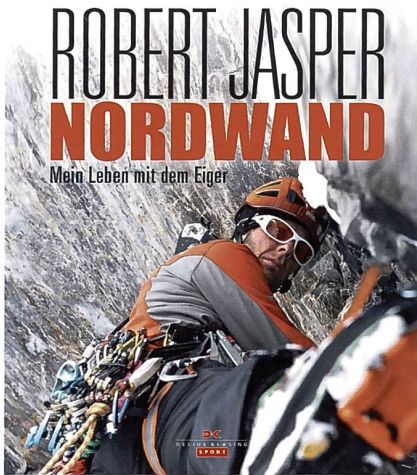
Daniela Schwegler (Autorin), Stephan Bösch, Vanessa Püntener (Bilder): Bergfieber, Hüttenwartinnen im Porträt. Rotpunktverlag, Zürich, 2015. 256 Seiten, 180 Farbfotos, ISBN 978-3-85869-668-7.



Sarah anlässlich der Buchvernissage im Gespräch mit Vanessa Püntener, Stephan Bösch und Daniela Schwegler (v.l.n.r.).

## Faszination Nordwand

*Eine Hommage an die Eigernordwand und ein berührender Einblick in das Leben eines Spitzenalpinisten.*



An klaren Tagen kann er sie von zu Hause im Schwarzwald sehen, die Eigernordwand. Er teilt seine Liebe mit uns Lesern in vielen tollen Bildern – Zeitdokumenten, Berg- und Kletterbildern und persönlichen Aufnahmen, wie wir sie so intim selten zu sehen bekommen. Die Geschichte der Nordwandbesteigungen mit all ihren Triumphen wie Tragödien wird spannend erzählt, ohne dabei langfädig und pathetisch zu werden. Wir begreifen, diese Wand ist auch heute noch ein Mythos.

*Klettern ist zu einem Teil meiner Lebensphilosophie geworden.*

Der Familienurlaub in Grindelwald prägte den Buben Robert. Die Nordwand vor Augen liess er nicht mehr locker, bis er einem einheimischen Bergführer anvertraut wurde. In der Gletscherschlucht machte dieser ihn in lustigem Deutsch mit Seil und Haken sowie Sicherungstechniken vertraut. Gut zehn Jahre später, 23 Jahre alt, durchstieg er zum ersten Mal die Eigernordwand im Alleingang.

Die Seilschaft fürs Leben verbindet Robert mit seiner Frau Daniela, welche seine Leidenschaft fürs Klettern teilt. An einem regnerischen Tag traf er sie ein Jahr nach seiner Ausbildung zum Bergführer in den Wänden der Falkenfluh. Ein Naturtalent, welches ihn bald zu immer grösseren und abenteuerlicheren Klettereien begleitete. Der Japaner-Direttissima mit Roger Schäli und der John-Harlin-Direttissima mit

dessen Sohn sind weitere Kapitel gewidmet. Eindrücklich die Schilderung der Dreharbeiten zum IMAX-Film The Alps, bei dem neben John Harlin III, Sohn des verunglückten Namensgebers, Robert und seine Frau Daniela als Hauptdarsteller engagiert worden waren.

Zum Abschluss des Bildbands entführt uns der Autor zu entfernteren Zielen wie Baffin Island, Patagonien und – ins Tessin. Der Buchklappentext verspricht einen faszinierenden Einblick in ein Leben voller Extreme. Stimmt!

Barbara Graber, Redaktion Clubnachrichten

**Robert Jasper:** Nordwand, Mein Leben mit dem Eiger. Delius Klasing Verlag, Bielefeld, 2015. 160 Seiten, ISBN 978-3-667-10295-9.

Das Buch kann in unserer Bibliothek ausgeliehen werden.

 [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)

**Ihr kompetenter  
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik Frutigen AG**  
  
**Naturstein  
Schiefer  
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75**  
**3714 Frutigen Fax 033 671 42 72**  
**[schiefertafelfabrik@sunrise.ch](mailto:schiefertafelfabrik@sunrise.ch)**  
**[www.schiefer-granit.ch](http://www.schiefer-granit.ch)**

## In Kürze

### Spenden für Nepal

Unser ehemaliger Hüttenwart der Trifthütte, Talak Tamang, hat das verheerende Erdbeben Ende April in seiner Heimat direkt erlebt. In seinem Heimatdorf Thulopathal im Distrikt Dolakha sind die meisten Häuser zerstört und brauchen einen Wiederaufbau. Talak will

seinen Angehörigen und Freunden direkt bei der Beschaffung des Nötigsten helfen. Wer ihn mit einer Spende bei seinem Wirken unterstützt, darf sicher sein, dass die Hilfe direkt bei seinen Leuten ankommt. Schon mit einem kleinen Beitrag kann viel geholfen werden. Namaste!

Konto 40-347285-1, IBAN CH57 0900 0000 4034 7285 1, Tamang Talak Bahadur, 3862 Innertkirchen, Vermerk: Erdbeben Nepal.

Hans Gnädinger

 [www.lobhornhuette.ch](http://www.lobhornhuette.ch)

### Die etwas andere Erstbesteigung

Das Buch über die Erstbesteigung des Rum Doodle ist eigentlich bereits Kult. 1956 erschien die Originalausgabe in Englisch, mit mässiger Beachtung und ebensolchem Erfolg. Aber unter Bergsteigern wurde die Satire schnell bekannt, so bekannt, dass eine Expedition in der Antarktis eine bisher unbezeichnete Erhebung mit dem Namen Rum Doodle beehrte. 2013 erschien die Parodie erstmals in deutscher Sprache. Der Rum Doodle, der höchste Berg der Welt, soll von einem ausgewiesenen englischen Team erstbestiegen werden. Der Expeditionsleiter Binder stellt die Mannschaft zusammen und von nun an geht alles was kann schief. Der Arzt ist immer krank, der Navigator findet den Treffpunkt in London zur Vorbesprechung nicht und führt alsdann die Truppe öfter mal im Kreis rum. Der beste Antrieb, das Ziel, den Gipfel zu erreichen, scheint der miserable Koch zu sein, zum Davonlaufen. Was spielt es da noch für eine Rolle, dass der Linguist Constant

die einheimische Sprache offenbar doch nicht so gut versteht und anstelle von 3000 Trägern 30000 eingestellt werden. Zum Glück führt die Truppe kistenweise Champagner mit, das scheint die beste Medizin gegen alle Unannehmlichkeiten. Wundert es uns bei so viel Professionalität, dass am Ende der falsche Gipfel bestiegen wird? Ein Buch zum Lachen, wider den verbissenen Ehrgeiz mancher Expeditionen. Der Autor, selber bei Weitem kein Bergsteiger, nimmt uns auf eine ganz besondere Erstbesteigung mit, die alle unsere Pannen am Berg in den Schatten stellt. Vergnüglicher Stoff für einen Abend in den Bergen. Aber Vorsicht, das Lachen wird die Mitschläfer im Schlafsaal oder Biwak neugierig machen. Ein Vorwort von Bill Bryson bringt uns den unbekanntem Autor und die Entstehungsgeschichte der Bergsatire näher. Das Nachwort von Andreas Lesti reiht das Geschehen am Rum Doodle historisch ein.

Barbara Graber, Redaktion Clubnachrichten

 [www.buch.ch](http://www.buch.ch)



**William E. Bowman:** Die Besteigung des Rum Doodle. Taschenbuchausgabe 2014, Verlag Goldmann, 192 Seiten, ISBN 978-3-442-15809-6.



**Luzern · Bern · D-Lörrach/Basel**  
**[www.eiselinsport.ch](http://www.eiselinsport.ch)**  
 eiselin@eiselinsport.ch  
 3011 Bern Monbijoustrasse 6  
 Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57

Coming soon  
**Alpines Museum**



**Die Erweiterung der Pupillen  
 beim Eintritt ins Hochgebirge**

Eine Filmausstellung  
 3. Oktober 2015 bis 7. August 2016